

Stationsapotheker:in NRW

Evaluation der Versorgungssituation mit klinischen Apotheker:innen auf Krankenhausstationen in NRW - Studienplan -

BLACK BOX:



Hintergrund:

Die Bedeutung klinischer Apotheker:innen auf Krankenhausstationen als Ergänzung der interprofessionellen Teams auf Station zur Optimierung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) wurde in nationalen sowie internationalen Studien belegt [1-3]. Allerdings ist die Versorgung mit klinischen Apotheker:innen auf Stationen noch nicht flächendeckend in Deutschland angekommen [4]. Die Bedeutung einer interprofessionellen Zusammenarbeit für die AMTS ist eines der Kernthemen in dem vom Bundesministerium für Gesundheit veröffentlichten Aktionsplan 2021–2024 zur Verbesserung der AMTS in Deutschland [5]. Bisher wurde keine Untersuchung durchgeführt, die den Stand der Implementierung von Stationsapotheker:innen, sowie deren Tätigkeiten und die damit einhergehende interprofessionelle Zusammenarbeit speziell für die Krankenhäuser in NRW untersucht.

Zielsetzung und Fragestellung




Gemeinsame Initiative wichtiger Berufsgruppen und Leistungserbringer


- aktuelle Versorgungssituation mit Stationsapotheker:innen in NRW
- interprofessionelle Zusammenarbeit

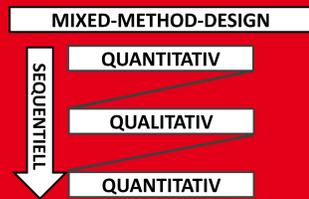
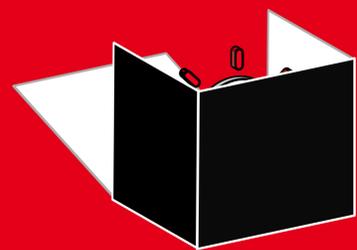
Projektziel:

Ziel dieses Projektes ist es, in **gemeinsamer Initiative wichtiger Berufsgruppen** und Leistungserbringer, die Implementierung und Tätigkeiten klinischer Apotheker:innen auf Krankenhausstationen in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Berücksichtigung der interprofessionellen Zusammenarbeit mit Ärzt:innen zu untersuchen.

Fragestellung:

Wie viele klinische Apotheker:innen üben **welche** Tätigkeiten auf **welchen** Stationen in **welcher** Art von Krankenhaus aus?
Wie nehmen die Ärzt:innen die Stationsapotheker:innen wahr?
Wie ist der Status der interprofessionellen Zusammenarbeit (IZ)? **Wie** wird die gegenwärtige IZ gesehen?
Welche Erwartungen gibt es? **Welche** Faktoren tragen zu einer funktionierenden IZ bei?

Methode




Quantitativ:
Stationsapotheker:innen und Ärzt:innen


Qualitativ:
Erfolgreiche interprofessionelle Teams


Quantitative Erhebung:
Online-Fragebogen zu t_0 und t_2


Qualitative Erhebung:
semistrukturierte Interviews zu t_1

Studiendesign:

Das Projekt „Stationsapotheker:in NRW“ ist eine erklärende multiple Fallstudie mit sequentiellem Mixed-Method-Design. Dieses beinhaltet sowohl quantitative als auch qualitative Methoden. Das gesamte Projekt verläuft über einen Zeitraum von zwei Jahren (11/2023–11/2025).

Zu Beginn (t_0) wird durch quantitative Methoden (anonyme Online-Befragung I) der Versorgungsstatus erhoben und durch eine nachfolgende (t_1) qualitative Untersuchung (Interviews) werden diese Ergebnisse vertieft. Zum Ende des Projektes erfolgt eine zweite Online-Befragung (II). Die Befragungen I und II finden in einem Abstand von zwölf Monaten mittels LamaPoll statt.

Studienteilnehmer:innen:

Folgende Personen können in das Projekt eingeschlossen werden:

- Stationsapotheker:innen aus Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen
- sowie Ärzt:innen, die mit Stationsapotheker:innen zusammenarbeiten

Rekrutierung:

Die Rekrutierung des pharmazeutischen und ärztlichen Personals für die quantitativen Befragungen erfolgt über eine Pseudonymisierungsstelle. Dieser wird ein Link pro Versorgungseinheit zugestellt und versendet diese dann postalisch an die Krankenhausgeschäftsführungen, welche die Links an die entsprechenden Stationen weiterleiten. Für die qualitative Untersuchung ist eine Selbstrekrutierung der Teilnehmenden und deren Teampartner:innen geplant. Bei Interesse ist es möglich, die Kontaktdaten unabhängig von dem Fragebogen an das WIVA zu übermitteln.

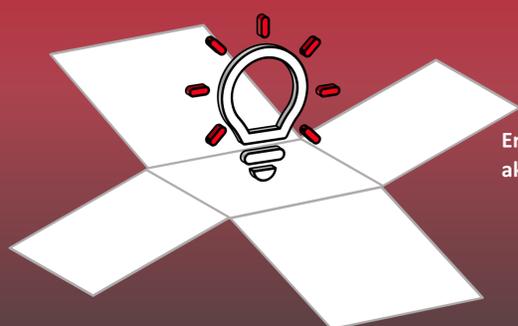
Quantitativ: Fragebogen I und II

Der Fragebogen der ersten Online-Befragung gliedert sich je nach Berufsgruppe in zwei Teile. Der Teil für das pharmazeutische Personal enthält eine Abfrage zu Strukturparametern (soziodemographisch und die Station/das Krankenhaus betreffend) und zu den Tätigkeiten, die Stationsapotheker:innen durchführen. Im Fragebogenteil für das ärztliche Personal untersuchen wir die ärztliche Wahrnehmung der Tätigkeit von klinischen Apotheker:innen auf Station.

Qualitativ: Interviews

Zur qualitativen Datenerhebung werden semistrukturierte Interviews, denen ein Interview-Leitfaden mit offenen Fragen zu Grunde liegt, durchgeführt. Die Fragen zur interprofessionellen Zusammenarbeit werden aus den erfassten quantitativen Daten und aus der Literatur entwickelt. Dieser Leitfaden wird vor der Anwendung pilotiert und bei Bedarf modifiziert. Die Interviews werden mit Apotheker:innen und Ärzt:innen aus einem interprofessionellem Team (Einheit) durchgeführt. Mit Einwilligung der Teilnehmenden werden die Interviews aufgenommen und im Anschluss transkribiert. Zu Beginn der Transkription werden die Interviews durch Zuweisung einer Identifikationsnummer depersonalisiert. Die qualitativen Daten werden nach dem Framework-Ansatz ausgewertet [6].

Ergebnis




Erkenntnisgewinn über die
aktuelle Versorgungssituation


Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch

Das Projekt Stationsapotheker:in NRW liefert fundierte Erkenntnisse zur Charakterisierung der Tätigkeit klinischer Apotheker:innen auf Krankenhausstationen in Nordrhein-Westfalen. Hieraus können Impulse für eine evidenzbasierte (berufs)politische Diskussion und Weiterentwicklung dieses Tätigkeitsfeldes generiert werden. Auch können Modelle funktionierender interprofessioneller Zusammenarbeit herausgearbeitet und verbreitet werden.

Fährmann L., Schwalbe O.
Wissenschaftliches Institut der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
für Versorgungsforschung in der Apotheke



Wissenschaftliches Institut
für Versorgungsforschung
in der Apotheke



[1] Hilgarth, H.; Waydhas, C.; Dörje, F.; Sommer, J.; Kluge, S.; Ittner, K.P. Arzneimitteltherapiesicherheit gefördert durch die interprofessionelle Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker auf Intensivstationen in Deutschland: Erkenntnisse einer Umfrage. *Medizinische Klinik, Intensivmedizin und Notfallmedizin*, 2023, 118, 141–148.
[2] Langebrake, C.; Hohmann, C.; Lezius, S.; Lueb, M.; Pilsak, G.; Walter, W.; Kaden, S.; Hilgarth, H.; IhbeHeffinger, A.; Leichenberg, K. Clinical pharmacists' interventions across German hospitals: Results from a repetitive cross-sectional study. *International journal of clinical pharmacy*, 2022, 44, 64–71.
[3] Bakter, R.; Taylor, N.; Kellar, I.; Lawton, R. A qualitative positive deviance study to explore exceptionally safe care on medical wards for older people. *BMI quality & safety*, 2019, 28, 618–626.
[4] Grandt, D.; Löffert, S.; Steffen, P.; Kellermann-Mühlhoff, P.; Westerhoff, B.; Köberlein-Neu, J.; Blum, K.; Klaas, C. AMTS und der Einsatz von Apothekern im Krankenhaus. *Krankenhauspharmazie*, 2022, 43.
[5] Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Aktionsplan 2021–2024 zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) in Deutschland. https://www.akdae.de/fileadmin/user_upload/akdae/AMTS/Aktionsplan/Aktionsplan-2021-2024/Aktionsplan-AMTS-2021-2024.pdf
[6] Pope, C.; Mays, N. *Qualitative research in health care*; Wiley Blackwell: Hoboken, NJ, 2020.